

Trittst du in ein Zimmer, in dem Besuch ist, so grüßt du höflich und bleibst nur darin, wenn du dazu aufgefordert wirst. Du darfst dich nie in das Gespräch großer Leute einmengen, wenn du aber gefragt wirst, so antworte laut und freundlich und verstecke dich nicht hinter dem Rücken der Mama. Du setzt dich erst, wenn alle anderen sitzen, fehlt ein Sessel, holst du schnell einen herbei, wünscht jemand ein Glas Wasser, so bietest du es ihm höflich auf einem Tellerchen dar und suchst dich so nützlich und angenehm als möglich zu machen.



Auch gegen die Dienstboten des Hauses sollst du artig und bescheiden sein. Du darfst nie vergessen, daß sie Erwachsene sind, während du noch ein Kind bist, und daß sie bei deinen Eltern aber nicht bei dir im Dienste stehen.

„Christine, Sie sollen die Suppe bringen,“ oder „Christine, Sie möchten so gut sein, die Suppe zu bringen,“ „Johann, ich will ein Glas Wasser,“ oder „Johann, bitte, geben Sie mir ein Glas Wasser,“ was klingt wohl besser?

Für ein Kind, das sich artig und manierlich gegen sie beträgt, haben die Dienstboten tausend Gefälligkeiten, für ein unhöfliches, herrisches Kind thun sie nur, was sie müssen.

„In diesem Hause kann es kein Diensthote aushalten, die Kinder sind zu unartig!“ So heißt es wohl manchmal. Von dir aber soll gewiß niemand so sagen!

